

Verbreuen Herr u Meisler!

Hier das Gesicht. Unser Kreuzband
 erhalten Sie meinen besten Ge-
 dichte noch nach von der dunkel-
 schwärze. Montag sehe ich
 müssen im Gefecht. Da beginnt
 die Presse Thun unser zu wal-
 ten. Ist mir ziemlich gleich-
 gültig. Dagegen bin ich unent-
 behrlich glücklich in der Aussicht
 Sie Montag oder spätestens
 Dienstag noch einmal sehen
 und sprechen zu dürfen. — Wie
 bin ich erfreut, wenn mir im
 Leben — das mir immer seine
 räuberische Seite zugekehrt hat —
 Erscheinungen ~~begegnen~~, Menschen
 die die reine Liebe zum Kunst
 und den idealen Schaffensdrang

rein und unverfälscht in sich bewahrt
haben. Wenn ich wieder in meine
Abgeschiedenheit zurückkehre, so
werde ich lange, lange an den befreundeten
Merkeln mit Ihnen zu denken
haben. Vielleicht schreibe ich
Ihnen etwas „an den Leib“, wie
der profane Kunst ausdruck lautet.
— Noch einmal Dank für
Ihren guten Willen! selbst wenn
der Erfolg unsere Mühen nicht
krönen sollen. Was Sie für mich
thun wollen ist so echte Künstler-
art. Geben Sie sich wohl! Sei
aufs Wiedersehen! Ihre gewisser
Verwehner

Kissy





